

DIE SALESIANISCHE FAMILIE

Im Laufe der letzten 400 Jahre entstanden eine Reihe religiöser Gemeinschaften, die sich auf den heiligen Franz von Sales und die heilige Johanna Franziska von Chantal berufen. Im deutschen Sprachraum leben und wirken folgende Gemeinschaften:

Schwestern der Heimsuchung Mariens
www.heimsuchungsschwestern.de

Oblatinnen des hl. Franz von Sales
www.oblatinnen.at
www.sosfs.com

Missionare des hl. Franz von Sales
www.msfs-missionarestfranzvonsales.de

Oblaten des hl. Franz von Sales
www.osfs.eu

Salesianer Don Boscos
www.donbosco.de
www.donbosco.at
www.donbosco.ch

Gemeinschaft des hl. Franz von Sales
www.franz-von-sales.org

Don Bosco Schwestern
www.donboscoschwestern.net

Säkularinstitut des hl. Franz von Sales
www.saekularinstitut-franz-von-sales.de

Salesianische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
smdb.donbosco.de

Herausgegeben vom Provinzialat der Oblaten des hl. Franz von Sales, Ettingshausengasse 1, 1190 Wien, 2022 - www.osfs.eu
Design von Philipp Vavra | qlp.at
Fotos: Ausschnitte aus den Glasfenstern von Charles Plessard, Basilika von Annecy, Frankreich



JUBILÄUMSJAHR 2022

Johanna von Chantal • 1572
Franz von Sales † 1622

„Franz von Sales und Johanna Franziska von Chantal waren großartige Freunde und Meister des interessierten, tiefen Gesprächs. Sie waren sich wohl bewusst, dass ohne eine ehrliche Kommunikation mit einem Freund und Begleiter, Wachstum im zwischenmenschlichen und religiösen Leben nicht möglich ist. Sie wussten auch, dass wir ohne die mildernde, begleitende, fürsorgende, ermahnende Stimme eines Freundes unweigerlich die notwendige Balance im Leben verlieren. Liebevoller, herausfordernde Freunde sind für das christliche Leben ebenso wichtig wie das Gebet und die soziale Gerechtigkeit. Wer die Freundschaft und die Kommunikation vernachlässigt, leistet dem Egoismus und dem Atheismus Vorschub.“



JUBILÄUMSJAHR 2022

Johanna von Chantal • 1572
Franz von Sales † 1622

FRANZ VON SALES

Bischof, Kirchenlehrer, Ordensgründer, geistlicher Schriftsteller, Schutzpatron der Gehörlosen, sowie der Schriftsteller und Journalisten

Der hl. Franz von Sales lebte von 1567-1622 in Savoyen, südlich des Genfer Sees, in den französischen Alpen. Er war Bischof der Diözese Genf mit Sitz in Annecy und einer der großen Reformbischöfe, der nach dem Konzil von Trient entscheidende Impulse für die Erneuerung der Kirche setzte. 1586/87 durchlebte Franz von Sales als Student in Paris eine schwere Glaubenskrise. Am Ende dieser Krise erkannte er, dass Gott Liebe ist und niemand verloren geht, der sein ganzes Vertrauen auf Gott setzt.

Nach erfolgreicher Promotion im weltlichen und kirchlichen Recht wurde Franz von Sales 1593 zum Priester geweiht. 1602 folgte die Bischofsweihe. Berühmt wurde Franz von Sales durch die Veröffentlichung des Buches „Anleitung zum frommen Leben“ oder „Philothea“. Dieses Werk erschien 1609 und zählt bis heute zu den Klassikern der christlichen Weltliteratur. In diesem Buch zeigt Franz von Sales einen Weg, wie Christsein in der Welt gelingt.

1610 gründete Franz von Sales zusammen mit der hl. Johanna Franziska von Chantal den Frauenorden der Heimsuchung Mariens, im deutschen Sprachraum auch unter dem Namen „Salesianerinnen“ bekannt.

1616 reiht sich Franz von Sales mit seinem theologischen Hauptwerk „Abhandlung über die Gottesliebe“ oder „Theotimus“ in die Reihe der großen Mystiker des 17. Jahrhunderts ein.

Am 28. Dezember 1622 stirbt Franz von Sales in Lyon. Sein Leichnam wird nach Annecy überführt, wo dieser am 24. Januar 1623 eintrifft. Heute ruhen seine Gebeine in der Basilika des Heimsuchungsklosters von Annecy an der Seite der hl. Johanna Franziska von Chantal.

1661 wird Franz von Sales von Papst Alexander VII. selig-, und 1665 heiliggesprochen.

1877 erklärt ihn Papst Pius IX. als „Lehrer der Liebe“ zum Kirchenlehrer.

1923 wird er durch Papst Pius XI. feierlich den Journalisten und Schriftstellern als Schutzpatron zur Seite gestellt. Ebenso verehrt wird Franz von Sales als Schutzpatron der Gehörlosen.

Gedenktag: 24. Januar

„Die Liebe bestimmt den Wert unseres Tuns.“

Franz von Sales

„Halten Sie ihr Herz in großer Freiheit.“

Johanna Franziska von Chantal

„Gott ist ein Gott der Freude.“

Franz von Sales

„Leben Sie ganz in Gott, für Gott und von Gott.“

Johanna Franziska von Chantal

„Blühe, wo Gott dich hingepflanzt hat.“

Franz von Sales

„Man soll von Augenblick zu Augenblick das Beste tun, das man kann.“

Johanna Franziska von Chantal

„Leben heißt bei Gott nichts anderes als Lieben.“

Franz von Sales

„Die Seele muss treu darauf bedacht sein, dem Wort Gottes Raum zu geben.“

Johanna Franziska von Chantal

JOHANNA FRANZISKA VON CHANTAL

Ehefrau, Mutter, Witwe, Ordensgründerin, Schutzpatronin für eine glückliche Geburt

Johanna Franziska von Chantal lebte von 1572-1641 in Frankreich und Savoyen. 1592 heiratete sie Christoph de Rabutin-Chantal. Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor, von denen die ersten beiden kurz nach der Geburt starben. 1601 starb ihr Ehemann an den Folgen eines Jagdunfalls. Johanna Franziska erlebte nach diesem Schicksalsschlag sehr schwere Jahre als Witwe und alleinerziehende Mutter.

Am 5. März 1604 begegnete sie bei einer Fastenpredigt in Dijon dem Genfer Bischof Franz von Sales. Zwischen den beiden entwickelte sich eine in der Kirchengeschichte einzigartige geistliche Freundschaft.

1607 vertraute Franz von Sales Johanna Franziska an, er wolle einen Frauenorden gründen. Johanna Franziska war davon begeistert, weil sie sich seit dem Tod ihres Ehemannes nach einem Leben im Kloster sehnte, allerdings keine Möglichkeit sah, diesen Wunsch vor allem ihrer Kinder wegen zu verwirklichen. Nun aber schien die Zeit dafür reif zu sein.

1609 kam es zu einem Familientreffen, in der die Zukunft der Kinder geklärt wurde. Am 6. Juni 1610 gründete Johanna Franziska zusammen mit Franz von Sales den Orden der Schwester von der Heimsuchung Mariens, heute auch „Salesianerinnen“ genannt. 1618 erhielt die Gemeinschaft die volle kirchenrechtliche Anerkennung. Bereits nach wenigen Jahren war der Orden in ganz Frankreich verbreitet.

Nachdem dem Tod des hl. Franz von Sales 1622 kümmerte sich Johanna Franziska um die Veröffentlichung seiner Schriften und um dessen Seligsprechung. Außerdem trieb sie den Ausbau ihrer Ordensgemeinschaft voran. Am Ende ihres Lebens gab es bereits 87 Klöster.

1641 erkrankte Johanna Franziska im Kloster von Moulins und starb dort am 13. Dezember. Ihr Leichnam wurde nach Annecy überführt und in der Heimsuchungskirche neben ihrem Ordensmitbegründer Franz von Sales beigesetzt.

Johanna Franziska von Chantal wurde 1751 selig- und 1767 heiliggesprochen. Sie wird als Schutzpatronin für eine glückliche Geburt verehrt.

Gedenktag: 12. August